

## Seminar

### Sind Regeln für die Finanzpolitik sinnvoll?

Master BWL und Wirtschaftsingenieurwesen

#### Beschreibung

Die Finanzpolitik ist auf verschiedenen Ebenen Regeln unterworfen. Auf der EU-Ebene gibt es Regeln über das zulässige Budgetdefizit der Mitgliedstaaten, ebenso wie deren höchsten zulässigen Schuldenstand. Ebenso gibt es prozedurale Regeln wie das sogenannte europäische Semester, die das Verfahren der Entscheidung über die Budgets der Mitgliedstaaten beeinflussen. Auch die Nationalstaaten selbst geben sich oft sowohl numerische Fiskalregeln, die sie auch in der deutschen Schuldenbremse enthalten ist, als auch Verfahrensregeln, die den Verlauf des Budgetprozesses ergänzen. Dazu gehört etwa der Einfluss unabhängiger *fiscal councils*, die beratend und begutachtend arbeiten.

Im Rahmen dieses Seminars sollen zwei große Themenblöcke diskutiert werden: der erste Block betrifft die Frage, wieso aus einer mikroökonomischen (d.h. an den Verhaltensmotiven und -anreizen relevanter Individuen ansetzenden) Sicht Fiskalregeln überhaupt nötig sind. Der zweite Block betrifft die Frage, was funktioniert: Wie sehen erfolgreiche Fiskalregeln aus, was zeichnet sie aus?

Die Aufgabenstellung umfaßt jeweils:

- Lektüre des angegebenen Grundlagentextes für das gewählte Thema. In der Regel ist dies ein englischsprachiger Forschungsartikel.
- Verfassen einer Seminararbeit, die folgendes behandelt:
  - a. Zusammenfassung der wesentlichen Argumente des Grundlagentextes: Welche Fragestellung wird behandelt? Wieso ist diese relevant? Wie sieht der Forschungsansatz aus?
  - b. Wie ist dieser Text in der Fachliteratur zu verorten, d.h. auf welche früheren Arbeiten baut er besonders auf?
  - c. Finden Sie in der späteren Literatur kritische Positionen zu Ihrem Grundlagentext? [spielt bei sehr aktuellen Artikeln keine wesentliche Rolle]
- Präsentation der Arbeit im Seminar (ca. 20-30 Minuten)
- Aktive Teilnahme am gesamten Seminar

## **Zeitablauf:**

1. Die Seminaranmeldung ist ab dem 8. Oktober 2018 und bis zum 21. Oktober 2018 geöffnet. In dieser Zeit können Sie sich direkt bei Moodle für das Seminar anmelden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung als E-Mail-Kontakt nur Ihre b-tu-Adresse an!
2. Wir melden Ihnen spätestens am 23.10. per Mail an Ihre b-tu-Adresse, ob Sie einen Platz bei uns erhalten haben und welches Thema Sie bearbeiten. Bitte denken Sie daran, dass Sie sich dann innerhalb von 48 Stunden für die Prüfungsleistung anmelden müssen, sonst vergeben wir den Platz andere Studierende.
3. Am 25.10. findet um 14.00 Uhr s.t. in Seminarraum 4 eine Vorbesprechung statt.
4. Bis zum 15.12. schicken Sie bitte eine Gliederung und Ihr bis dahin vorliegendes Literaturverzeichnis per E-Mail an mich (jan.schnellenbach@b-tu.de), innerhalb von ca. einer Woche erhalten Sie ein Feedback hierzu. Falls Sie vorher Fragen haben, können Sie sich natürlich jederzeit bei mir melden und diese Fragen individuell klären. Eine gemeinsame, für alle verbindliche Einführungsveranstaltung gibt es dagegen nicht.
5. Bis zum 20. Januar, 23:59 Uhr schicken Sie Ihre fertige Arbeit **per E-Mail** und **im PDF-Format** an mich. Alle Arbeiten werden von auf Moodle geladen – Matrikelnummern sollten daher aus Datenschutzgründen nicht auf dem Deckblatt, sondern nur in der E-Mail erscheinen.
6. Der Termin für das Blockseminar ist der 29. Januar 2018 ab 13 Uhr und der 30. Januar ab 9 Uhr. Da die aktive Mitarbeit im Seminar in die Note eingeht, sollten Sie beim gesamten Seminar präsent sein!

**Bitte beachten Sie unbedingt die formalen Hinweise zur Anfertigung von Seminar- und Abschlussarbeiten auf der Lehrstuhl-Homepage!**

**Falls Themen an mehrere Studierende vergeben werden, sind Gruppenarbeiten bei der Seminararbeit nicht zulässig, die Präsentation im Seminar sollte aber gemeinsam gehalten werden.**

## Themen

(alle Themen können zweimal vergeben werden, eine gemeinsame Bearbeitung ist aber nicht vorgesehen)

1. Das Problem der Zeitinkonsistenz einer nicht-regelgebundenen Politik  
F.E. Kydland und E.C. Prescott (1977). Rules Rather than Discretion: The Inconsistency of Optimal Plans. *Journal of Political Economy* 85: 473-492.
2. Probleme der demokratischen Kontrolle öffentlicher Verschuldung  
J.M. Buchanan und R. Wagner (1977). *Democracy in Deficit*. Academic Press, New York, Kapitel 2 bis 5.
3. Das Problem der politischen Konjunkturzyklen: Theorie und Evidenz  
E. Dubois (2016). Political Business Cycles 40 Years After Nordhaus. *Public Choice* 166: 235-259.
4. Reformen als Reaktion auf die Eurokrise: eine Übersicht  
M. Buti und N. Carnot (2012). The EMU Debt Crisis: Early Lessons and Reforms. *Journal of Common Market Studies* 50: 899-911.
5. Wie wasserdicht können Fiskalregeln sein? Das Beispiel der EMU  
J. von Hagen und G.B. Wolff (2006). What Do Deficits Tell Us About Debt? Empirical Evidence on Creative Accounting with Fiscal Rules in the EU. *Journal of Banking and Finance* 30: 3259-3279.
6. Der Effekt von Fiskalregeln über den Konjunkturzyklus hinweg  
U.M. Bergmann und M. Hutchison (2015). Economic Stabilization in the Post-Crisis World: Are Fiscal Rules the Answer? *Journal of International Money and Finance* 52: 82-101.
7. Haben Fiskalregeln einen kausalen Effekt auf Budgetdefizite in Italien?  
V. Grembi, T. Nannicini und U. Troiano (2016). Do Fiscal Rules Matter? *American Economic Journal: Applied Economics* 8: 1-30.
8. Die Erfahrungen der kantonalen Schuldenbremse der Schweiz  
H. Burret und L.P. Feld (2018). (Un-)intended Effects of Fiscal Rules. *European Journal of Political Economy* 52: 166-191.
9. Die Schuldenbremse als formale Beschränkung der Staatsverschuldung  
E. Janeba (2012). Germany's New Debt Brake. A Blueprint for Europe?, *Finanzarchiv* 68(4): 383-405.
10. Fiskalische Disziplin durch unabhängige fiscal councils?  
R. Beetsma et al. (2018). Independent Fiscal Councils: Recent Trends and Performance. *European Journal of Political Economy*, im Erscheinen.